

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Unguentum Aegyptiacum

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

herumb treibet / damit die Vereinigung desto
genauer und besser von statten gehe.

Dieses Unguentum ist gut vor den Brand
vor die Rose/ Krätze / und vor andere Krank-
heiten der Haut mehr ; Es stillt das Zucken
und intemperiam ulcerum , es vertreibt das
frat seyn/ und die Röthe/ womit die Kinder an
ihrem Leibe befallen werden/ es ist gut vor die
Contusiones- und Zerstoßungen oder Quets-
schungen / die leichten Wunden schliesset und
heilet es/ und dienet zur Kühl- und Erfrischung.

Unguentum Aegyptiacum.

Wehmet 11. Unzen Grünspan / 14. Unzen
starcken Eßig/ 28. Unzen guten Honig.

Thut den Grünspan in einen Kupffernen
Kessel über ein sehr klein Feuer/ zerreibet ihn mit
einem hölzernen Stößel/ und zerrühret ihn wohl
in dem Eßig / seyget ihn durch ein hārin Sieb.
So etwa ein wenig Grünspan an dem Siebe
hängen bleibet/ so werffet es wieder in die Pfau-
ne / und zerrühret und zerreibet es mit einem
Theil eben dergleichen Eßig/ und seyget es durch
das Sieb/ dergestalt/ daß nichts übrig bleibet/
als die unnützen Theile von dem Kupffer. Her-
nach lasset dieses zergangene über ein wenig
Feuer mit Honig auffkochen/ und rühret es von
Zeit zu Zeit wohl umb / biß daß es die Con-
sistenz

istenz eines weichlichen Unguenti, und eine rechte rothe Farbe bekomme.

Diese Salbe verzehret das faule Fleisch/ und die Überflüssigkeiten derer Geschwäre in Wunden.

Unguentum Basilicum.

Nehmet gelb Wachs / Schöpfen-Fett/ Harz / Schiff-Pech und Venetianischen Therebentin / jedes ein Pfund / mit 5. Pfund gemeinen Oels.

Schneidet das Wachs / Unschlitt/ Harz/ und schwarze Pech in kleine Stückgen / lasset es mit Oel / in einen küpffern Kessel / über einem gar kleinen Feuer/ untereinander zergehen/ wann es darnach durch ein dicke Tuch gesaget worden/ so thut man den Therebenthin darunter/ und hiermit ist die Salbe fertig.

Sie befördert die Suppuration oder Eiterung/sie cicatrifizirt die Wunden/wann der Eiter herausgegangen ist ; Man brauchet sie vor sich allein auff die Bäuschlein/ bißweilen auch mit Eyer-Dotter/ Therebenthin/ oder andern Unguentis, auch wohl mit Oeils und Emplastris vermischet.

Cera-